

Menschlichkeit für die Menschen in Gaza

"Seid Menschen" – diese Botschaft hatte Margot Friedländer immer wieder in die Welt getragen. "Wir sind alle gleich. Es gibt kein christliches, kein muslimisches, kein jüdisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut. Wir kommen alle auf dieselbe Art und Weise auf die Welt. Wir sind alle gleich".

Wir sind Leila Kühni (leilakuehni@einhornfilm.ch) und Stefanie Klemm (info@blueboxfilm.ch) aus Bern und sind beide Filmschaffende. Wir gehören keiner Partei an und vertreten keine Organisation. Wir sind Menschen und möchten uns für Menschlichkeit einsetzen.

Wir sind erschöpft, wütend und ohnmächtig, täglich dem unermesslichen Leid der eingesperrten Bevölkerung in Gaza und der verbliebenen israelischen Geiseln tatenlos zuzuschauen. Wir sind konsterniert über das Schweigen und die Tatenlosigkeit der Politik – weltweit. Wir können tun, was in unserer Macht liegt: Wir wollen die nationalen Politiker*innen der Schweiz auffordern und ermutigen hinzustehen und sich entschieden für den Schutz der Zivilbevölkerung in Gaza einzusetzen. Wir schliessen uns der Forderung von Amnesty International Schweiz an; der konkrete Wortlaut ist im angehängten Briefentwurf ersichtlich.

1. Aktion

Wer Harry Potter gelesen hat, kennt das Bild: Onkel Vernon fängt die Briefe von Hogwarts für Harry jeweils ab. Jeden Tag kommen nun mehr und mehr Eulen mit Briefen, bis am Ende Hunderte von Eulen die Briefe durch alle Löcher ins Haus stopfen, so dass Onkel Vernon es nicht mehr schafft, den Brief vor Harry zu verstecken.

Wir schreiben **alle Fraktions- und Parteipräsidentinnen und -präsidenten** mit einem persönlichen und **per Post verschickten Brief** an. Die Briefe sollen die Politikerinnen und Politiker während der Junisession (2.-20. Juni) erreichen, wenn sie alle im Bundeshaus sind und sich von Mensch zu Mensch austauschen. Wir sind überzeugt, dass dies eine besondere Atmosphäre schafft, in der man sich weniger verstecken und mehr Empathie zulassen kann.

Wir wünschen uns, dass du es uns gleichtust. Wir wissen, es gibt viele Argumente, die Aktion zu bezweifeln, sich lieber nicht zu exponieren und keine Zeit zu haben. Die Geschichte zeigt, dass die Zivilbevölkerung es immer wieder schafft, kleine und grosse Veränderungen mit Mut und Handeln zu erwirken. Mit etwas Engagement ist das Schneeballsystem wirkungsvoll und macht das Unmögliche in kurzer Zeit möglich. Wenn wir alle **fünf bis zehn Freundinnen und Freunde oder auch viel mehr** gewinnen können, die wiederum den Aufruf weiterleiten, sind wir schnell bei ein paar tausend Briefen. Wenn du die Aktion unterstützen möchtest, verbreite den Brief **JETZT** in deinem vertrauten Umfeld und gewinne die Leute dafür. Der Schneeballeffekt braucht einen Moment für die Verbreitung. Wir bitten euch, den Brief **nicht** über die sozialen Medien zu teilen, damit die Aktion ihren Überraschungseffekt behält. Besucht eure Mütter, Väter, Töchter und Söhne, Freundinnen und Freunde und setzt euch gemeinsam für mehr Menschlichkeit ein.

Wir schicken die Briefe möglichst alle am **Montag, 16. Juni per A-Post ab, damit sie gleichzeitig ins Bundeshaus flattern!**

Wir sind am Dienstag, den 17. Juni um 18.30 Uhr im PROGR Hof in Bern. Wir würden uns freuen, möglichst viel von euch anzutreffen!

2. Vorgehen

Schicke denselben Brief an mehrere Parlamentarierinnen und Parlamentarier, das braucht nicht viel mehr Aufwand. Und damit der Brief sich abhebt, verwende z.B. farbige Couverts.

Die Briefe schicken wir an **folgende Adresse** und folgende **Parlamentarierinnen und Parlamentarier**. Die Briefe werden im Bundeshaus während der Session direkt verteilt.

Das Couvert muss zwingend mit deinem Absender versehen sein, dann verteilt es der Weibel direkt im Bundeshaus in die persönlichen Postfächer.

Parlamentsdienste

Name der Parlamentarierin, des Parlamentariers

Ressort Betrieb&Weibel
Session der Eidg. Räte
Parlamentsgebäude
3003 Bern

SVP

Parteipräsident Marcel Dettling
Fraktionspräsident Thomas Aeschi
Vizes: Michaël Buffat, Franz Grütter, Alfred Heer, Stefanie Heimgartner

SP

Parteipräsidentin/Parteipräsident Mattea Meyer, Cedric Wermuth
Fraktionspräsidentin/Fraktionspräsident Samuel Bendahan, Samira Marti

FDP

Parteipräsident Thierry Burkart
Fraktionspräsident Damian Cottier
Vize Daniela Schneeberger

Die Mitte

Parteipräsident Gerhard Pfister
Fraktionspräsident Philipp Matthias Bregy

Grüne Schweiz

Parteipräsidentin Lisa Mazzone
Fraktionspräsidentin Aline Trede

Grünliberale

Parteipräsident Jürg Grossen
Fraktionspräsidentin Corina Gredig

EVP

Parteipräsidentin Liliane Studer

EDU

Parteipräsident Daniel Frischknecht

LdT

Parteipräsident Norman Gobbi

MCG

Parteipräsident François Bärtschi

Falls du weitere Parlamentarierinnen und Parlamentarier persönlich kennst, schreib auch diese an. Bald hast du es geschafft. Hier noch eine Vorlage für den Brief.

3. Vorlage Brief

Hier ist unser Brief, den du verändern und erweitern kannst. **Du findest ihn als Vorlage im Worddokument im Anhang.** Du kannst natürlich auch einen eigenen schreiben. Du stehst nur für das, was du in deinem Brief formulierst. Sehr wichtig ist uns, «nur» auf das Leid der Bevölkerung in Gaza und die israelischen Geiseln Bezug zu nehmen und respektvoll formulierte Inhalte anzubringen. Bitte weder politische Parolen verbreiten, noch Stellung Pro/Contra beziehen. Der Brief sollte eine persönliche Anrede haben und persönlich von dir unterschrieben sein.

Briefkopf:

Dein Name

Deine Adresse

Bern, den 14. Juni 2025

Menschlichkeit

Sehr geehrter Herr XY

Sehr geehrte Frau YZ

Fassungslos stehe ich vor der Zerstörung und dem immensen Leid, das die Menschen in Gaza seit Monaten erleiden. Menschen, die eingesperrt sind, nicht fliehen können. Babys, alte Menschen, Kinder, Frauen, Männer.

Ungläubig schaue ich zu, wie diesen Menschen vor den Augen der Weltöffentlichkeit Nahrung und medizinische Versorgung vorenthalten wird, ihre Häuser und Infrastruktur komplett dem Erdboden gleich gemacht werden, und sie immer und immer wieder vertrieben werden. Und es wird immer schlimmer.

Ohnmächtig halte ich aus, dass noch immer israelische Geiseln in der Gewalt der Hamas sind.

Ich wende mich jetzt an Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um die Situation zu verändern und diesen Menschen zu helfen.

Wir schliessen uns der Forderung von Amnesty International Schweiz an:

Die Schweiz muss jetzt handeln! Wir fordern den Bundesrat und die Parlamentarier und Parlamentarierinnen auf, sich öffentlich und sichtbar für einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand und die Freilassung aller israelischen Geiseln und palästinensischen politischen Gefangenen einzusetzen. Er muss öffentlich ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfe und ein Ende aller Kriegsverbrechen verlangen. Als Depositärstaat der Genfer Konventionen hat die Schweiz eine besondere Verpflichtung, die Einhaltung des humanitären Völkerrechts einzufordern und zu verlangen, dass der Schutz der Zivilbevölkerung ohne Einschränkungen von allen Seiten eingehalten wird.

Ich fordere Sie auf, auf politischer Ebene ihren Verpflichtungen nachzugehen, menschlich zu sein und zu handeln!

Ich stehe hinter Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

Unterschrift